

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Inserate
die gespaltene Seite
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 R. 36 fr.
Durch die Post bezogen
in den Oberämtern
Gmünd und Welzheim
jährlich 24 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 57

18. Mai 1861.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Welzheim. Auswanderung.

Jakob Friedrich Gläser, Zimmermann von Rudersberg und seine Ehegattin, sowie Karl Friedrich Gläser, Zimmermann von da, dessen Ehegattin und 2 Kinder sind gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern, können aber die gesetzliche Bürgschaft nicht leisten. Es werden nun etwaige Gläubiger derselben aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen 15 Tagen bei dem Gemeinderathe in Rudersberg geltend zu machen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 14. Mai 1861.

Königl. Oberamt.

Akt. Kubach, St.-B.

Forstamt Schorndorf. Revier Oberurbach.

Nutz- u. Brennholzverkauf.

Freitag und Samstag den 24. und 25. I. Mts in den Waldtheilen Breitengehren und Mohrberg 2:

5 Eichen-, 21 Buchen-, 9 Ahorn-, 2 Birkenstammchen, 12 buchene Wagnerstangen, 46 1/4 Klstr. buchene, 4 1/2 Klstr. Horn-, birchene und erlene Scheiter und Prügel, 1/4 Klstr. Abfallholz, 9200 Reisackwellen.

Das Nutzholz wird am zweiten Tage ausgeboten. Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr und zwar am ersten Tage beim Bärenbachhof und am zweiten Tag beim Spitalhof.

Schorndorf, den 16. Mai 1861.

Königl. Forstamt.

Plieninger.

Forstamt Schorndorf. Revier Rudersberg.

Stamm- und Brennholz- Verkauf.

Freitag und Samstag den 24. und 25. I. Mts. im Staatswald Bürgsteig zwischen Steinenberg und Langenberg:

2 Birkenstämme, 14 tannene Sägböcke, 27 dto. Baustämme, 1/4 Klstr. eichenes Klobholz, 96 1/4 Klstr. buchene, 12 1/4 Klstr. birchene, 2 1/4 Klstr. erlene Scheiter und Prügel, 6 1/4 Klstr. tannene Prügel, 14 Klstr. Anbruch- und Abfallholz, 2800 Reisackwellen.

Das Stammholz wird am ersten Tage ausgeboten. Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr im Schlag nächst dem Weiler Langenberg.

Schorndorf, den 17. Mai 1861.

Königl. Forstamt.

Plieninger.

G m ü n d.

V r o d - T a r e

für die nächsten 8 Tage:

6 Pf. Kernbrod kosten 25 fr.

6 Pf. schwarzes dto. " 23 fr.

1 Kreuzer-Wecken hat zu wägen

5 Loth 2 Quent.

Durchschnittspreis von 1 Sri.

Kernen 2 fl. 15 fr.

Am 15. Mai 1861.

Stadtschultheißenamt.

A.-B. Bommas.

G m ü n d.

Erledigte Waldschützen-Stelle.

Bei der Hospital- und Kirchen- und Schulpflege ist die Stelle eines Waldschützen, welchem die Hut in den Waldungen Heidling, Katharinenwald, Knauppis, Hespeler und Vogelwald obliegt, erledigt. Bewerber um diese Stelle haben sich

innerhalb acht Tagen bei Stadtsörster Huttelmaier zu melden.

Den 14. Mai 1861.

Stiftungsrath.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Brüßler-Gesellschaft.

Am Pfingstmontag Nachmittags 4 Uhr allgemeiner Ausgang ins Ritterwirths Keller.

Der Vorstand.

P f a h l b r o n n.

Feiles Hofgut.

Ein Hofgut, welches in ungefähr
4 Morgen Gras- und Baumgarten,
35 " Aecker,
27 " Wiesen und
30 " Wald

besteht, will der Besitzer wegen eingetretenen Familienverhältnissen aus freier Hand und unter ganz billigen Bedingungen dem Verkaufe aussetzen.

Dieses Gut ist in einer angenehmen Lage des Welzheimer Waldes, in einem kleinen Weiler 1/2 Stunde von der Oberamts-Stadt entfernt, und die Güter und Gebäude sind in einem ausgezeichneten Stande.

Etwaigen Liebhabern bin ich gerne bereit, auf portofreie Anfragen nähere Auskunft zu ertheilen.

Den 14. Mai 1861.

Schultheiß Desterlen.

G m ü n d.

Verkauf eines großen Wohnhauses mit Garten.

In Folge Veränderung des Wohnsitzes, bin ich von dem Besitzer beauftragt, sein hier an frequenter Straße, von 3 Seiten frei stehendes Wohnhaus zum Verkauf anzubieten.

Dasselbe enthält unter der Erde 3 ineinandergehende gewölbte gute Keller.

Im Parterre ein großes, heizbares Zimmer mit Vorplatz, 2 Futterkammern, und ober denselben 2 kleine Zimmer.

Im zweiten Stock 5 ineinandergehende schöne Zimmer, wovon 3 heizbar sind, und eine große helle Küche. Auf gleichem Boden, noch weitere 2 große Zimmer, eine kleine Küche, Kammer und einen sehr geräumigen Destrn.

Unter dem Dach befinden sich mehrere große Bodenträume.

Dieses Haus hat eine große Einfahrt, einen an dieselbe anstosenden gepflasterten Hofraum, in dessen Mitte sich ein mit hinlänglich gutem Wasser angefüllter Pumpsbrunnen befindet.

An diesen Hofraum schließen sich noch an: eine Remise zu Unterbringung von 10 Wagen, eine Stallung für 20 Pferde, ein massiv gebautes Waschhaus, gedeckten Holzplatz und Dunglage.

Hinter dem Haus befindet sich ein großer schön angelegter ringsum eingefriedigter Obst- und Gemüsegarten, mit einem Eingang vom Hof und einem solchen von der daran vorüber führenden Straße.

Dieses Anwesen mit seinen großen Räumlichkeiten würde, sich nicht nur für einen größeren Dekonomen, sondern auch für jedes größere Gewerbe, insbesondere aber zu einer Fabrik, sehr gut eignen.

Die Kaufsbedingungen können nach Verlangen billigt gestellt werden.

Dabei glaube ich noch bemerken zu müssen, daß dieses Anwesen nach Eröffnung der Eisenbahn nicht mehr so billig wie jetzt zu erwerben sein dürfte.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt

Commissionär Rudolph.

Wegen der Pfingst-Feiertage erscheint das nächste Blatt erst Mittwoch Nachmittags.

G m ü n d.

Musik-Anzeige.

Sonntag den 19. ds. **Reunion** im **Maier'schen** Garten durch die Musik des 3. R. Artillerie-Bataillons. Anfang halb 4 Uhr. Entrée für Herrn 6 fr., Damen 3 fr.
Stadstrompeter Müller.

G m ü n d.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit ehrerbietigst anzuzeigen, daß er das bisher von Herrn J. Mühleisen, sen. betriebene Bäckerei-Geschäft übernommen und mit demselben noch Feinbäckerei und Conditorei verbunden hat. Indem er bittet, das seinem Vorgänger geschenkte Zutrauen auch auf ihn übertragen zu wollen, sichert er seinen verehrlichen hiesigen und auswärtigen Kunden billige und reelle Bedienung zu.

G. Böttigheimer.

Um möglichen Irrthümern vorzubeugen, füge ich Vorstehendem noch an, daß ich die bisher betriebene Wirthschaft auch fernerhin fortführen werde.

J. Mühleisen, sen.

G m ü n d.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum mit einer schönen Auswahl Geldtäschchen, Damentaschen, Anhängtaschen, Couriertaschen, Nachtsäcke, Patentnachtsäcke, Hosenträger, Strumpfband, Gürteln, Reit- u. Fahrpeitschen, gepolsterte Sessel und Sophas, Corgens, Fauteuille zugleich als Leibstühle, Bettrösch und Matragen, Fenster-Mouleaux und Bettvorlagen.

Desgleichen empfehle ich auch meine Tapetenmuster. Alles zu den billigsten Preisen.

Joseph Müller, jg.
Sattler und Tapezier.

G m ü n d.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt seine Sonnen- und Regenschirme einem hiesigen und auswärtigen Publikum zu den billigsten Preisen; auch werden ältere zum Repariren angenommen und auf's schnellste besorgt.

B. Heinsmann, Sebler und Schirmmacher,
wohnhaft beim Hirschbecken in der Ledergasse.

Welzheim.

Schiller-Lotterie.

Ein Theil der Gewinnste sind eingetroffen und zwar von Nr. 193,251 bis 193,364, dann Nro 201,276 bis 201,370 und können dieselben gegen meine Auslagen in Empfang genommen werden.

Wilhelm Lohss.**Fuhrwerks-Anzeige.**

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß die **Bückerl'sche** Fuhr von Nördlingen nach kurzer Unterbrechung zwischen Nördlingen und Stuttgart und umgekehrt regelmäßig wieder fährt und in Gmünd

am Sonntag Abend nach Nördlingen und

Freitag Morgens nach Stuttgart

Güter zur billigsten Fracht aufnimmt.

Prompte Besorgung wird stets zugesichert.

Missions-Fest.

Am Nachmittage des Dreieinigkeitsfestes (am 26. Mai) wird in Kirchenkirnberg das jährliche Bezirksmissionsfest gehalten werden, wozu die Freunde der Mission herzlich eingeladen werden.

Heinzelner, Defau.

G m ü n d.

Gras- und Baumgut-Verkauf.

Die Erben des verstorbenen Metzgermeisters Jos. Stahl verkaufen am

Dienstag den 21. d. M.

Vormittags 10 Uhr

im öffentlichen Aufstreich auf der Rathschreiberei dahier

5 1/2 Mrg. 27,2' Gras- und Baumgut in der Schappalach neben Kaufmann F. E. Deibele und Metzger Mich. Rucher gelegen,

wozu die Kaufs-Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß 1000 bis 1200 fl. auf dem Gute stehen bleiben können.

A. A.

Rathschreiber B o m m a s.

Gmünd.

Alle Sorten **Cruzifixe** sind zu den **billigsten Preisen** zu haben bei

Karl Fleiner,
Maler.**Wirthschafts-Eröffnung.**

Sonntag den 19. Mai wird auf dem Zeiselberg sehr gutes Lagerbier ausgezapft.

G m ü n d.

Preis Regelschieben.

Nächststen Sonntag findet bei mir ein Preisregelschieben mit folgenden Gewinnsten statt:

- 1 Cylinder-Uhr,
- 2 Fünffrankenthaler,
- 1 Zwei- und Einguldenstück,

wozu höflichst einladet

W e i ß
im Stadtwirthe's Garten.

Zu verkaufen.

Noch mehrere hundert kleine Hopfenstängelchen hat zu verkaufen G u g b e s t e r S c h e r r
auf der obern Pfeilhalbe.

G m ü n d.



Künftigen Pfingstmontag hält Unterzeichneter

Tanz-Musik,

wozu höflich einladet

Anton P a u l e r
3. Ritter.

G m ü n d.



Am Pfingstmontag findet auf der Wilhelmshöhe gutbe-

sezte Tanzmusik statt, wozu höflich einladet

B u r r, Schwarzschenswirth.

W e i l e r.



Bei Unterzeichnetem findet nächsten Pfingstmontag gut-

besezte Tanzmusik statt, wozu die Gäste auf's freundlichste eingeladen werden. Für gutes Bier und Wein nebst Schweinefleisch ist bestens gesorgt.

Adlerwirth S t o l l e n m a i e r.

G m ü n d.

Cement

ist billigst zu haben bei Julius H a u g
neben der Kaserne.

Unterzeichneter verkauft Rinden und Abholz am

Samstag den 18. Mai von drei großen Eichen im Bucher Tannenwald bei Heubach. Zusammenkunft im Schlag

Mittags 12 Uhr

G l a s e r m e i s t e r G. S c h n e i d e r.

G m ü n d.

Neue Bettfedern zum billigsten Preise sind zu haben bei A. H e r l i k o f e r.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Ein Badzuber, ein runder Zuber und eine Mehltrube sind dem Verkauf ausgesetzt. Zu erfragen bei der

Redaktion.

G m ü n d.

Mädchen-Gesuch.

Ein solides Mädchen von nicht unter 16 Jahren, welches Lust hat, das Guiloichren zu erlernen, kann sogleich bei mir eintreten.

V i k t o r B i c h l e r,
Guiloicheur.

c*) G m ü n d.
Lehrmädchen-Besuch.
 Wir suchen in unser Geschäft
 noch einige Lehrmädchen.
 Urbon & Wiedmann.

G m ü n d.
 In ein hiesiges Rettengeschäft nach

werden einige Lehrmädchen und
 ein Lehrling gesucht. Näheres
 bei der

Redaktion.

Verlorenes.

Es ist von Oberbettingen
 nach Gmünd ein Pferdsteig

verloren gegangen. Der redliche
 Finder wolle solchen gegen Be-
 lohnung abgeben bei der

Redaktion.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Eine Bettstatt sammt Bett-

lade hat zu verkaufen. Wer?
 sagt die
 Redaktion.

G m ü n d.

Eine zum zweiten Mal träch-
 tige Kuh wird dem Verkauf aus-
 gesetzt. Von wem? sagt die
 Redaktion.

Colonia.

Feuer-Vericherungs-Gesellschaft in Cöln.

Grundkapital 5,250,000 Gulden.

Der Rechnungs-Abschluß des verfloffenen Jahres, wonach die Gesamtreserven auf 2,858,978 Gulden angewachsen sind, liegt bei den unterzeichneten Agenten zur Einsicht offen. Anleitung zur Aufnahme wird daselbst bereitwilligst erteilt.

J. Rudolph in **Gmünd.**

F. W. Zieher

G. Burkhardt in **Heubach.**

Wegen vorzüglicher Dienstleistungen erhielt eine Geldprämie
 Stationskommandant Schmidt in Welzheim.

× G m ü n d, 17. Mai. Vor ungefähr 8 Tagen wurde von
 zwei ledigen Bauernburschen aus Pfersbach, nachdem sie mit
 mehreren von Muthlangen heimkehrenden Gmündern zuvor ver-
 geblich Streit anzufangen gesucht hatten, ein desselben Weges da-
 her kommender friedlicher Bürger von hier auf die roheste Weise
 angefallen und mit einem Prügel dermaßen über den Kopf ge-
 schlagen, daß er besinnungslos zu Boden fiel und noch gefährlich
 krank darnieder liegt. Die ruchlosen Thäter, welche, nachdem sie
 ihr Opfer regungslos auf dem Boden liegen sahen, solches noch
 verhöhnten, sitzen bereits in oberamtsgerichtlicher Untersuchung-
 haft. — Vorgestern kam zu dem hiesigen Banquier, Herr Jori,
 ein ihm unbekannter Mann, vorgeblich ein Knecht eines Bauern-
 den aus Kapf, M. Gaildorf, im Auftrage seines Herrn um ein
 zu Bestreitung von Baukosten augenblicklich nothwendiges Geld-
 Anlehen für den letzteren zu contrahiren und sogleich mitzuneh-
 men. Das verlangte Darlehen wurde verabsolgt, jedoch um sicher
 zu gehen, gab Herr Jori seinen Gehülfen Maier als Begleiter
 mit, welcher von dem Gelde 200 fl. bei sich trug. In der Nähe
 vom Leinhausle angekommen, beraubte der Unbekannte denselben
 seiner Baarschaft auf gewaltsame Weise und machte sich sofort
 mit dem ganzen Anlehen aus dem Staube. Dem Thäter soll
 man bereits auf der Spur sein.

Stuttgart, 16. Mai. Große Theilnahme hat hier die
 Nachricht von dem schweren Krankheitsfalle erregt, von welchem
 der Herr Finanzminister v. Knapp neuerlich betroffen worden
 ist, und durch welchen in der amtlichen Thätigkeit desselben vor-
 ausichtlich für längere Zeit eine Unterbrechung herbeigeführt wer-
 den wird. Seine königliche Majestät haben aus Rück-
 sicht der Schonung, welche nach ärztlichem Ausspruch der Zustand
 des Erkrankten erfordert und um den Zweck einer vollständigen
 Genesung zu sichern, Sich bewogen gefunden, für den verdienten
 Departementsminister, dessen Leistungen im öffentlichen Dienste
 Seine Majestät stets höchst Ihre volle Anerkennung zu Theil
 werden ließen, einen Stellvertreter in der Person des Directors
 des Steuer-Collegiums v. Sigel gnädigst zu ernennen, welcher
 letzterer die interimistische Leitung des Finanz-Departements dem-
 zufolge bereits übernommen hat.

Stuttgart, 17. Mai. Wie wir erfahren nimmt die
 Krankheit des Finanzministers v. Knapp einen immer gefährli-
 cheren Charakter an.

Stuttgart, den 16. Mai. Das Herbstlager für unsere
 Truppen soll am mittleren Neckar zwischen Nürtingen, Oberen-
 singen und Böngen projektirt sein; die betreffenden Gemeinden
 sollen die Benützung ihrer Brachfelder ohne Entschädigung ange-
 boten haben.

Stuttgart. Der bei den Ständen eingebrachte Ent-
 wurf eines Gesetzes, betreffend den Bau von Eisenbahnen in der
 Finanzperiode 1861/64 lautet: Von den durch das Gesetz vom
 17. Nov. 1858 zur Ausführung bestimmten Eisenbahnlinien sollen
 während der nächsten Finanzperiode auf Rechnung des Staates

gebaut werden: a) die Bahnstrecke von Wasseralfingen bis
 zur Landesgrenze bei Nördlingen; b) die Bahnstrecke von Alen
 bis Heidenheim. An dem vorläufig zu ungefähr 9,000,000 fl.
 angeschlagenen Aufwand für den Bau dieser Bahnstrecken werden:
 a) die Kauffchillinge für die Baupläze der erforderlichen Gebäude
 und für die Grundfläche der Bahnhöfe und Stationen von der
 Grundstücksverwaltung bestritten, b) der Rest aber in Ermang-
 lung anderer zu diesem Zwecke verfügbarer Mittel durch Staats-
 anlehen gedeckt, welche nach Bedarf unter möglichst billigen Be-
 dingungen aufzunehmen sind. — Nach dem beigegebenen Vortrag
 beabsichtigt die Regierung zunächst keine weiteren Eisenbahnbau-
 ten. Der Vortrag erwähnt noch eines Eisenbahnprojekts, welches
 die Herstellung einer von der oberen Neckarbahn auf der Station
 Unterboihingen abzweigenden, mit Lokomotiven zu betreibenden
 Seitenbahn nach der 1 1/2 Stunden entfernten Oberamtsstadt
 Kirchheim u. T. zum Zwecke hat. Dieses Projekt soll durch eine
 Privatgesellschaft, bei welcher sich auch die Amtskorporation und
 Stadtgemeinde Kirchheim betheiligen würden, ausgeführt werden,
 und es liegt ein, sowohl auf den Bau, als Betrieb gerichtetes
 Konzessionsgesuch gegenwärtig der k. Staatsregierung zur Ent-
 schließung vor, wobei zu bemerken ist, daß eine Zinsgarantie
 von Seiten des Staats für dieses Unternehmen nicht beansprucht
 wird.

Pfullingen, 14. Mai. Gestern um 8 Uhr entleerte sich
 ein furchtbares Gewitter in das Unterhauser Thal herein. Der
 Hagel fiel schuhhoch; der sog. Rissenbach, der aus der Nebelhöhle
 kommt, schwoh mit solcher Macht an, daß Sturm geläutet wer-
 den mußte, um den bedrohten Wohnungen Hilfe zu schaffen. Das
 Vieh wurde nur dadurch gerettet, daß man es schnell aus den
 Ställen rief und an die Berghalden trieb; junges Vieh und
 Gaisen wurden in die oberen Stöcke der Häuser geflüchtet. Heute
 noch steht in manchem Stall das Wasser zwei Schuh hoch. Seit
 Menschengedenken weiß man keine solche Ueberschwemmung und
 Gefahr im Thale; nur alte Leute wissen noch, daß einst das Ne-
 belhühlebächlein eine Schafsheerde und Heuwagen fort- und einen
 Ambos aus der Schmiede geschwemmt habe.

Wien, 14. Mai. Der Kaiser empfing heute die Deputa-
 tion des Unterhauses Nachmittags 2 Uhr und beantwortete die
 vom Präsidenten Hein vorgelesene Adresse folgendermaßen: „Der
 Anlaß, welcher das Abgeordnetenhaus zu Mir führt, ist mir
 wahrhaft erfreulich. Die von Ihnen beschlossene Adresse hat
 nicht nur den Werth einer Mir von Ihnen kommenden persön-
 lichen Kundgebung der Loyalität und des Patriotismus, sondern
 auch die Bedeutung, welche ihr die Eigenschaft verleiht, in der
 Sie hier versammelt sind. Dieselbe patriotische Gesinnung, welche
 von Ihnen einmüthig ausgesprochen ist, lebt — Ich bin es über-
 zeugt — in den Herzen der Bevölkerung aller Meiner Königreiche
 und Länder. Wo ein so starkes Gefühl die Bevölkerungen ge-
 meinsam durchdringt, wird auch die ruhige Verständigung ihrer
 Vertreter nicht ausbleiben. Darum vertraue ich mit Zuversicht
 auf den glücklichen Erfolg Ihres Wirkens.“

Glarus, 14. Mai. (Offiziell.) 500 Gebäude sind ab-

gebrannt; 500 Familien, 3000 Personen obdachlos. Der Schaden beträgt 8 Millionen. Die Bank, das Landesarchiv und mehrere Fabriken sind gerettet.

Paris, 14. Mai. Trotz aller Dementis der offiziellen Blätter hinsichtlich des Verbleibens der französischen Okkupations-truppen in Rom in ihrem seitherigen Bestand, glaubt man doch an ein nahe bevorstehendes Uebereinkommen zwischen unserem und dem Turiner Kabinet, in dessen Folge die römische Frage zu einer vorläufigen Lösung vermittelst einer gemischten Garnison, zum Theil französisch, zum Theil italienisch, gelangen soll. Die in dieser Richtung angeknüpften Unterhandlungen, die dem Abschlusse nahe seien, sollen, wie man wissen will, folgende Punkte enthalten: Die italienische Regierung hat die Verpflichtung zu übernehmen, das jetzige päpstliche Territorium zu respektiren und jeden Einfall von anderer Seite zu verhindern. Frankreich wird diese Verpflichtung dem heiligen Stuhle mittheilen und dem römischen Hofe die Absicht ankündigen, seine Truppen zurückzuziehen, und zwar einen Theil sogleich, einen Theil zu einer festgesetzten Frist. Zu gleicher Zeit wird sodann die Anerkennung des Königreichs Italien von Seiten Frankreichs erfolgen. So lange nun diese Unterhandlungen in der Schwebe sind, liegt es allerdings im Interesse der kontrahirenden Mächte, Alles, was darüber verlautet, in Abrede stellen zu lassen, damit nicht ihre Absichten und Pläne zur Unzeit in die Oeffentlichkeit gelangen.

Dieser Tage wurde in Paris ein handschriftliches Messbuch aus dem 15. Jahrhundert versteigert. Es stammte aus der alten Abtei von St. Lo in Rouen und enthielt 58 Miniaturen und 1100 Briefe, welche merkwürdig gezeichnet und ausgemalt waren. Der Versteigerungspreis war 24,850 Fr.

Toulon, 15. Mai. Die ganze Flotte hat Befehl erhalten, bis zum 10. d. M. mit allen Dampftransportschiffen segelfertig zu sein.

Turin, 13. Mai. Wir erhalten die traurige Nachricht, daß ein furchtbares Erdbeben in der Nacht vom 8. auf den 9. d. M. in der Stadt und dem Bezirk Perugia gewüthet und großen Schaden angerichtet hat. In der Stadt Pieve sind viele Häuser eingestürzt, und man hat eine große Menge Todter und Verwundeter zu beklagen; die Bestürzung und der Schrecken der Bevölkerung sind groß.

London, 13. Mai. Dem Prinzen von Wales ist vorgestern in Cambridge ein kleiner Unfall zugestoßen. Als er mit seinem Stallmeister, dem Obersten Grey, auf dem dortigen Flußchen Cane ruderte, schlug das Boot um und beide Herren fielen ins Wasser. Hilfe war rasch bei der Hand und sie kamen mit der Unannehmlichkeit des kalten Bades davon.

London, 14. Mai. New-York, 4. Mai. Der Einmarsch der Bundesstruppen in Virginien wird nächstens erwartet. Lincoln wird die Zurückgabe der Schiffswerfte von Norfolk und des Arsenalis von Harpersferry verlangen.

London, 14. Mai. New-York, 4. Mai. Die Blockade der südlichen Häfen ist unmittelbar bevorstehend. Es sind fünfzig Kriegsschiffe und außerdem Dampftransportschiffe mit 20,000

Mann Truppen bereit. Auf Fort Pickens hat kein Angriff stattgefunden.

Amerika. Die Briefe, die aus Amerika eintreffen, zeigen schon auf ihren Couverts die dortige Zerrissenheit. Auf den aus dem Norden kommenden findet sich die alte Devise der Vereinigten Staaten, doch sind aus der Flagge so viele Sterne ausgestrichen, als Staaten abgefallen sind. Während auf beiden Seiten mit größtem Nachdruck gerüstet wird, die Erwartung eines unmittelbaren Zusammenstoßes jedoch in einige Ferne gerückt erscheint, concentriert sich inzwischen das Hauptinteresse auf die Haltung der zweifelhaften Gränzstaaten, welche schon um ihrer Lage und ihrer Ausdehnung willen schwer in's Gewicht fallen und vielleicht schon darum einst die Hauptentscheidung zu geben bestimmt sind, weil sie ihrer Natur nach eine vermittelnde Stellung zwischen den nördlichen und den südlichen Staaten einnehmen. Nach den neuesten Nachrichten, welche bis zum 4. gehen, ist eben in diesen Gränzstaaten einigermaßen eine Wendung zu Gunsten der Union eingetreten. Zwar soll Tennessee sich nun für die Losreißung entschieden haben, und das Gleiche ist mit Nordkarolina der Fall, welches sich ernstlich zum Krieg gegen die Union bereitet; dagegen hat Kentucky sich für neutral erklärt und die Legislatur von Maryland (bei der Probeabstimmung) mit einer Mehrheit von 38 Stimmen sich gegen die Losreißung entschieden. Virginia ist noch schwankend. Lincoln hat dem Gouverneur bedeutet, daß, wosfern weitere Truppen-Bewegungen der Sonderbündler nördlich von Richmond stattfinden sollten, Norfolk und Richmond unverzüglich durch die Truppen der Vereinigten Staaten angegriffen werden würden. Er hat ferner am 27. April die Häfen von Virginia ebenso wie die von Nordkarolina in Blockadezustand erklärt und die sofortige Herausgabe der Schiffswerfte von Norfolk und des Arsenalis zu Harpersferry (beides in Virginia) verlangt. Wird diesen Forderungen nicht entsprochen, so steht zu erwarten, daß der eigentliche Krieg durch den Einmarsch der Bundesstruppen in das Gebiet von Virginien nächstens beginnen wird. Der Gouverneur scheint mit der Entscheidung zu zögern, was darauf schließen läßt, daß die Stimmung in Virginia nicht mehr so entschieden antiunionistisch ist wie früher. (Namentlich das westliche Virginien ist für die Union günstig gestimmt.) Der Gouverneur hat nämlich eine Proklamation erlassen, in der er sämtliche Militärkompagnieen auffordert, sich ruhig zu Hause zu verhalten, bis sie von den kompetenten Behörden aufgerufen werden. Lincoln aber hat er wissen lassen, er werde keinen Truppen des Sonderbundes den Durchmarsch durch seinen Staat behufs eines Angriffs auf die Hauptstadt gestatten.

Schorndorfer Brod-Preise

vom 15. Mai 1861.

8 Pfd. weißes Brod kosten	34 fr.
8 " schwarzes " "	32 fr.
1 Kreuzerwecken wiegt "	5 1/2 Loth.

G m ü n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 15. Mai 1861.

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch.	Neue Zunehr.	Gesamts- Betrag	Heutiger		Im Rest geblieben.	Höchster Durch- schnitts- preis.		Wahrer Mittel- preis.		Niedester Durch- schnitts- preis.		Verkaufs- Summe.		In Vergleichung geg die letzte Schranke fl. die Durchschnittspreis mehr weniger per Str. per Str.				
				Str.	Pfd.		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.
Kernen	—	128	172	192	74	69	7	24	7	19	7	9	1411	20	—	—	—	—	5
Weizen	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	1	3	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	17	—	—	5	91	12	—	—	4	—	—	—	23	38	—	—	—	—	—
Haber	2	19	—	42	65	—	—	—	4	12	—	—	179	7	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	20	152	172	241	30	87	—	—	—	—	—	—	1614	5	—	—	—	—	—

Schrancken-Ausscher Joh. Rudolph sen.